

## SUDAN – oder: wie sich die Weltwirtschaftskrise auch tödlich auswirken kann.

Ostern 2009 reiste eine Gruppe des in Desselbrunn ansässigen Vereins proSudan zum zweiten Mal das größte Land Afrikas zu einem Besuch der dortigen Entwicklungsprojektpartner. Dabei wurden die fatalen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise sehr hautnah erlebt.

Gut gelandet und froh, ein Einreisevisum bekommen zu haben, werden wir wie immer sehr herzlich begrüßt. Dass die Weltwirtschaftskrise auch den Sudan nicht verschont, ist uns klar, aber was uns nun erwartet, sind Rückschläge unvorstellbaren Ausmaßes. Bei unserem ersten Gespräch mit Diakon Kamal und seinen Mitarbeitern herrscht bedrückte und sehr traurige Stimmung. Wir erfahren, dass insgesamt 8 Kinderausweisungszentren aus Geldmangel wieder geschlossen werden mussten, Die Ausspeisung in den verbliebenen Zentren kann nur noch 3-mal die Woche erfolgen.



Auch das Berufsausbildungszentrum in Gabarona, 2007 noch mit Leben erfüllt, musste geschlossen werden. Wo früher noch 1500 Jugendliche und junge Erwachsene jährlich eine Berufsausbildung erhielten, reicht in diesem Jahr das Geld gerade einmal für die Ausbildung von 200 Menschen.

Die Anzahl der Kinder,

die in den Homes und in den Farmen aufgenommen werden, musste von 650 auf 500 gesenkt werden.

Zum ersten Mal seit 20 Jahren weiß Diakon Kamal nicht mehr, was er den Europäern sagen soll. Er ist niedergeschlagen und verzweifelt



Das katastrophale Ausmaß der drastischen Spendenkürzungen können Sie unserem Reisebericht, der auch berührende Einzelschicksale enthält, auf unserer Homepage [www.proSudan.at](http://www.proSudan.at) entnehmen.

**Wir haben jedoch auch von schönen Erfolgen zu berichten.**



In der ostsudanesischen Grenzstadt Kassala wurden im Vorjahr im dislozierten Pastoralzentrum „Wau Nur“ der katholischen Pfarre die Gebäude für zwei Berufsbildungszentren fertig gestellt (Kosten 8000 €). Darin sollen eine **Näherei** und eine **Tischlerei**

eingerrichtet werden. Die Gebäude wurden vom Verein proSudan finanziert.

Anfang August wurde mit der Einrichtung des Nähraumes begonnen. Anfang Oktober begann der erste sechsmonatige Nähkurs. Zwei Kurse sind im Moment im Jahr projektiert, sodass 40 Frauen hier jährlich eine Berufsausbildung erhalten werden.



## Die Vorhaben in den nächsten Jahren...

Die Einrichtung der Holzwerkstatt im Pastoralzentrum Wau Nur ist geplant, sobald eine positive Auswertung der Nähkurse vorliegt.

Ein weiteres größeres Vorhaben in der Pfarre Kassala ist **die Anschaffung eines 2 ha großen Stückes landwirtschaftlicher Nutzfläche zur Versorgung eines teils der Pfarre mit Nahrungsmitteln sowie zur Verpachtung von kleinen Ackerflächen an Mitglieder der Pfarrgemeinde**, damit durch den Erlös ein Teil der pfarrlichen Sozialarbeit finanziert werden kann (z.B. die Berufsbildungskurse). Das Stück Land soll in der Nähe des Gash-Flusses erworben werden, eine sehr fruchtbare Gegend, die mit reichlicher Wasserversorgung und Nährstoffzufuhr gesegnet ist. Die beigestellten Bilder zeigen die Fruchtbarkeit des Gebietes, in welchem die Agrarfläche erworben werden soll. Geplant ist aber nicht der Ankauf von Maschinen zur Bearbeitung der Agrarfläche, sondern höchstens die Bereitstellung von einfachen einheimischen Geräten, wodurch möglichst viele Menschen in das Projekt einge-



bunden werden sollen!  
Die Kosten der Agrarfläche betragen ca. € 11.500.--.



Ein Projekt,

das bereits begonnen, jedoch von der Sicherheitspolizei vorläufig gestoppt wurde, ist die **Errichtung eines Multifunktionszentrums (Schule, Schülerbeherbergung, Berufsbildungszentrum für Frauen) im Pastoralzentrum Wad Sherife** in der Nähe von Kassala. Die Verhandlungen über die Weiterführung der Bautätigkeiten, in die mittlerweile bereits der Erzbischof von Khartum eingebunden wurde, laufen gerade. Die Kosten zur Fertigstellung der Gebäude, in die bereits € 3500. — investiert wurden, schlagen sich erneut mit ca. € 3500-4000 zu Buche.



Für die nächsten Jahre

bleibt daher genug zu tun. **An dieser Stelle möchte ich allen, die sich bereits an der Verwirklichung der Projekte im Sudan durch ihren finanziellen Beitrag beteiligt haben ein Herzliches Vergelt's Gott sagen und gleichzeitig weiterhin um Ihre Unterstützung bitten, damit den Menschen im Sudan wirksame Hilfe zuteil werden kann. Gerade jetzt in Zeiten der Wirtschaftskrise haben die Ärmsten der Armen unsere Solidarität**

**ganz besonders nötig.**

**Nochmals herzlichen Dank!**

Johann Rauscher